

Prosoziales Verhalten und Altruismus

1. Prosoziales Verhalten

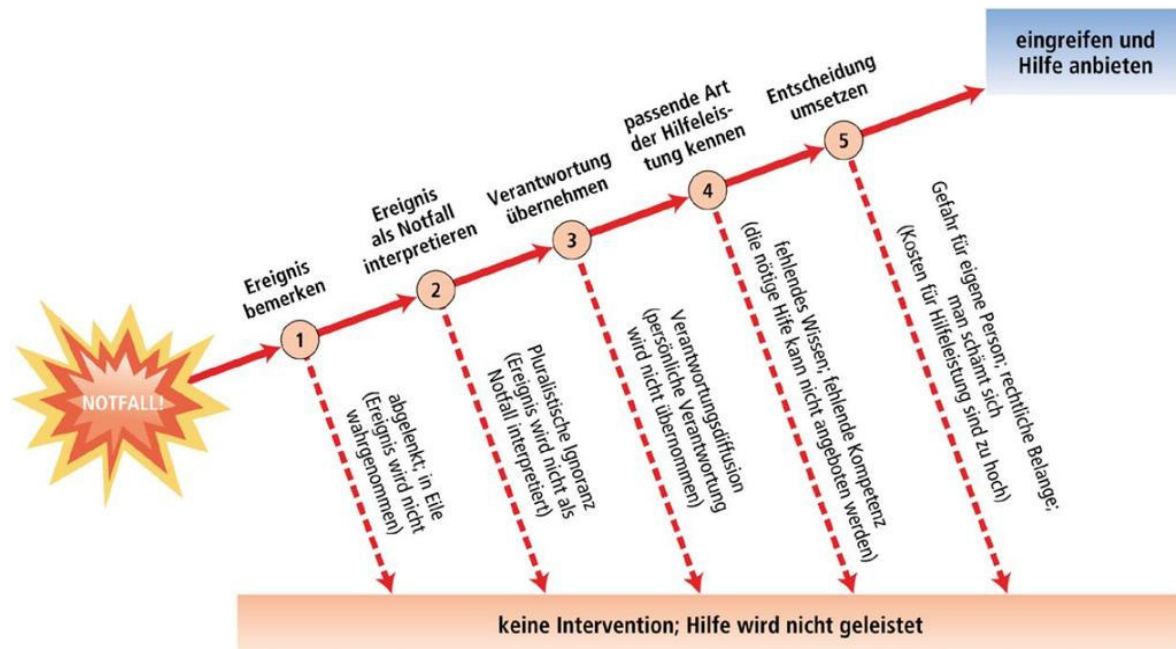
- a. Prozessmodell*
- b. Bystander-Effekt*
- c. Pluralistische Ignoranz*
- d. Verwandtenselektion*

2. Altruismus

- a. Reziproker Altruismus*
- b. Empathie-Altruismus-Hypothese*

Das Prozessmodell:

Das Prozessmodell von Darley und Latané beschreibt eine 5 Stufen Theorie der menschlichen Wahrnehmung/Hilfeleistung.



Stufe	Hindernis	Einflüsse
1. Das Ereignis bemerken	Das Ereignis wird nicht bemerkt	Umwelteinflüsse oder Konzentration auf eigenes Handeln
2. Einschätzen der Situation	Fehler bei der Einschätzung/hohes Risiko	Unklarheit; Pluralistische Ignoranz; Risiko ignorieren
3. Verantwortung übernehmen	Versagen bei der Übernahme persönlicher Verantwortung	Unklarheit über Verantwortung; Verantwortungsdiffusion
4. Art der Hilfe abwägen	Versagen beim Eingreifen aufgrund mangelnder Fähigkeit	Fehlende/ nicht abrufbare Fähigkeiten
5. Handeln	Versagen beim Handeln	Angst vor Konsequenzen; Gegen soziale Norm

Bystander-Effekt:

Wenn mehrere Zuschauer einem Ereignis zuschauen, sinkt die Hilfsbereitschaft des einzelnen.

Der Mordfall Kitty Genovese veranlasste John M. Darley und Bibb Latané zur wissenschaftlichen Untersuchung

Pluralistische Ignoranz:

Wenn mehr Leute anwesend sind, erscheint es so, als wäre z.B. ein Unfall keine Notfallsituation.

Geprägt durch Daniel Katz und Floyd Allport und Wiederaufgegriffen von John M. Darley und Bibb Latané im Genovese Mordfall.

Verantwortungsdiffusion:

Wenn viele Leute Verantwortung für etwas tragen, zerstreut sich die Verantwortung für den einzelnen, sodass er nicht selbst die Verantwortung trägt.

Durch John M. Darley und Bibb Latané entdeckt und durch Bibb Latané und Steve A. Nida definiert.

Verwandtenselektion:

Eine Theorie, dass Verhaltensweisen, die einem Blutsverwandten zugutekommen, von der natürlichen Selektion bevorzugt werden. Das Ausmaß an „altruistischem“ Verhalten richtet sich nach dem Grad der Verwandtschaft. Dadurch steigt die Chance, das eigene Erbgut weiterzugeben.

Die Theorie der Verwandtenselektion wurde von John Maynard Smith (1964) und William D. Hamilton entwickelt.

Reziproker Altruismus:

Eine Theorie, die reziprokes Verhalten zwischen nichtverwandten Menschen erklären soll. Ein solches Verhalten soll sich langfristig positiv auf die Fortpflanzungschancen auswirken. Es gibt hierbei 3 Fälle:

1. Das altruistische Verhalten ist zwischen 2 Individuen ausgeglichen.
2. Die Rollen des Gebers und Nehmers wechseln zwischen 2 Individuen.
3. Der Gesamtnutzen des Verhaltens übersteigt die Gesamtkosten.

Empathie-Altruismus-Hypothese:

Laut dieser Hypothese kann man auch aus rein altruistischen Gründen und ohne Gewinnabsichten helfen, wenn man Empathie entwickelt.

Empathie-Altruismus Hypothese

